Leaflet und OpenLayers V3 eingesetzt. Die Benutzeroberfläche reagiert sehr schnell auf das Verschieben der Hintergrundkarte oder auf das Browsen in der Trefferliste. Grund dafür ist eine spezielle Indexierungstechnik der geografischen Metadaten namens MapRank®, die eigens für das Projekt entwickelt wurde. Die bei Geo-Datenbanken üblicherweise verwendete Indexierung über R-tree oder Quadtree hatte sich für eine solche Suche als zu langsam erwiesen; zu gross ist die zugrunde liegende Datenbasis. Das beim Kartenportal eingesetzte MapRank® ist schneller, da das Ranking teilweise schon während der täglichen Einspielung neuer Metadaten vorgenommen wird. Diese Metadaten werden via die OAI-PMH-Schnittstelle vom schweizerischen Gesamtkatalog Swisshib bezogen, dessen deduplizierte Daten wiederum aus den Online-Katalogen der etwa 900 Bibliotheken und Archive aus allen Teilen der Schweiz stammen.

Die Kartenrecherche kann über eine integrierte Volltextsuche und mit einer Kombination verschiedener Filter zusätzlich verfeinert werden. Eine Pionierleistung ist auch die neu entwickelte, noch experimentelle Visualisierung von Übersichten ganzer Kartenserien (wie zum Beispiel der Schweizer Landeskarte). Die „Fussabdrücke“ der einzelnen Kartenblätter werden dabei wie Kacheln über die Hintergrundkarte gelegt. Die schnell aufgebauten Blattübersichten werden durch Open-Source-Komponenten von Mapnik und Memcached ermöglicht.

Die serverseitigen Komponenten wurden vollständig in C/C++ implementiert und laufen unter Linux.

■ Informationen:

Zentralbibliothek Zürich, Abteilung Karten und Panoramen, Zähringerplatz 6, CH-8001 Zürich;
Internet: www.zb.uzh.ch;
Kartenportal im Internet:
www.kartenportal.ch

DGfK-Nachrichten

■ DGfK-Präsident:

Aus der Arbeit des Vorstandes

Liebe DGfK-Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

der für den Vereinsvorstand obligatorische Rückblick auf das vergangene Jahr macht – trotz unserer ursprünglich etwas anderen Erwartung – deutlich: 2014 wird für die DGfK gewiss nicht nur als das „Jahr danach“, also nach dem großen Kongressjahr 2013 mit dem Internationalen Kartographiekongress in Dresden, in Erinnerung bleiben. Auch im Jahr 2014 zeigt uns der Blick auf den Veranstaltungskalender der DGfK, auf die Programme der Sektionen und Kommissionen, auf die Agenden und Protokolle der zahlreichen Arbeitssitzungen: Es war wiederum eine große Vielfalt an Aktivitäten, die ein reges Vereinsleben dokumentieren.

Wir sind mit dem 62. *Deutschen Kartographentag* in Hamburg bereits im März gestartet und haben den DKT als gemeinsame Veranstaltung mit der DGPF, der GfGI und dem GiN e.V. unter dem Motto *Geoinformationen öffnen das Tor zur Welt* begangen. Diese Veranstaltung war so erfolgreich, dass die Vorstände der beteiligten Verbände sich bereits für eine Wiederholung ausgesprochen haben, und so wurde inzwischen verabredet, entsprechende Vorbereitungen für eine langfristige Zusammenarbeit zu treffen.

Rechtzeitig zur *Kongressmesse Intergeo* des DVW im Oktober mit der Präsenz der DGfK auf dem Verbandepark der Geo-Fachverbände wurde die neue Image-Broschüre der DGfK fertig gestellt. Sie konnte dort an die zahlreichen interessierten Fachbesu-

cher verteilt werden. Die Broschüre wurde bereits in der letzten Ausgabe der *KN – Kartographische Nachrichten* vorgestellt und liegt nun der aktuellen Ausgabe bei. Mit der Versendung der Broschüre an die Mitglieder der DGfK und die Abonentinnen und Abonenten der *KN* wollen wir natürlich keine Eulen nach Athen tragen und unseren Mitgliedern die Bedeutung der Disziplin Kartographie und der Gesellschaft für Kartographie und Geomatik erklären. Vielmehr wollen wir damit der Tatsache Rechnung tragen, dass unsere *Corporate Identity* – also unsere Vereinsidentität – auch und zuerst nach innen wirkt und daher in der DGfK kommuniziert werden muss. Denn die Mitglieder der DGfK sollten zugleich die besten Botschafter unserer Disziplin und unseres Fachverbands sein.

Die Anstrengungen der Sektionen und Kommissionen, ein aktuelles, ein frisches Bild der DGfK zu vermitteln, scheinen inzwischen bereits Wirkung zu zeigen. Denn für das Jahr 2014 lässt unsere Mitgliederstatistik eine Trendwende im Vergleich der letzten Jahre erkennen. Wir verzeichnen insgesamt nur einen sehr geringen Rückgang der Mitgliederzahlen, wobei aber die Zahl der jungen Mitglieder weiter angestiegen ist. Dadurch ist wiederum der Altersdurchschnitt unserer Mitglieder im Kalenderjahr um mehr als drei Jahre gesunken.

Gelungen ist dies insbesondere durch die direkte Ansprache der Auszubildenden und Studierenden in den Sektionen – bemerkenswert sind hier die Aufnahmehzahlen in der Sektion Karlsruhe – und durch die für ein Jahr beitragsfreie Mitgliedschaft der Preisträger des Förderpreises der Kartographie-Stiftung Ravenstein. Hier wurden in diesem Jahr bei einer beeindruckenden Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Wettbewerb insgesamt 25 Arbeiten prämiert. Unser Dank geht an die Stiftung und ihren Vorsitzenden *Horst Schöttler* sowie an die Lan-

Prof. Dr. Manfred Weisensee

desvermessung und Geobasisinformation Brandenburg LGB und ihren Präsidenten *Christian Killiches* für die Unterstützung.

Und auch an dieser Stelle geht mein Dank an *Rolf Harbeck* in seiner Funktion als Hauptschriftleiter der *KN*, die er zum Jahresende an *Mark Vetter* übergibt. Den satzungsgemäßen Würdigungen der Leistungen in dieser verantwortungsvollen Position, über die bereits ausführlich berichtet wurde, füge ich noch ganz persönlich hinzu: Vielen Dank, lieber Rolf!

Zum Jahreswechsel wünsche Ihnen nun alles Gute, und ich bedanke mich wiederum für die in diesem Jahr umfangreich geleistete Arbeit und für Ihr Engagement für die *Deutsche Gesellschaft für Kartographie e.V. (DGfK) – Gesellschaft für Kartographie und Geomatik*. Ich würde mich darüber freuen, Sie bei einer unserer Veranstaltungen, beim Deutschen Kartographentag in Stuttgart, dem nationalen Höhepunkt im Year of the Map – dem Jahr der Karte – 2015, oder gar beim Kongress der Internationalen Kartographischen Vereinigung zu treffen, der 2015 in Rio de Janeiro stattfinden wird.

Manfred Weisensee, Hude
Präsident der DGfK